



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von der Beicht vnd Gnugthuung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

LVXXI Von der Beicht
bung der sünden erlangen / sonderlich / dieweil
Gott so geschworen habe / vnd wer nicht glau-
bet / der lestert Gott / als wolle Gott sein eid nicht
halten. Höret hie ihr groben Lsel / ihr Sophi-
sten / wie hart verbent Tertullianus zu zweineln.

Ambrosius spricht / Wir müssen rewe haben /
vnd doch auch glauben / das vns gnad widerfare
re / vnd also / das vns gnad widerfare durch glau-
ben / welcher auff die Zusage Gottes / als auff ein
handschrift / vertrauet / Item / der glaube ist es
ben das / das die sünd zudecket.

Dieses alles wolte Keiserliche Maiestat /
gnediglich betrachten / vnd wol auffsehen / Die
sache belanget Gottes ehre / das erkentnis Chris-
sti / vnd den einigen trost aller Christlichen hertz-
en. Wir zweineln nicht / wo Kei. Maie. gnugsam
dauon berichtet wird / sie wird solche Göttliche
lahr / inn keinen weg verwerffen vnd verdammen
lassen.

Von der Beicht vnd Gnugthuung.



Gottfürchtige / Erbare / frome /
Christliche leute / können hie wol
mercken / das viel daran gelgen ist /
das man (de poenitencia) von der
Rewe / vnd von dem glauben / ein
rechte

rechte gewisse lahr inn der Kirchen habe vnd erhalte. Den der gros betrug vom Ablass ꝛc. item/ die vngeschickte lahr der Sophisten / hat vns gnug gewitziget/was fur grosser vnrat vnd ferligkeit daraus entstehet / wenn man hie feil schlegt. Wie hat manch from Gewissen vnterm Papsstumb/hie/so mit grosser erbeit den rechten weg gesucht / vnd vnter solchem finsternis nicht funden.

Darumb haben wir allzeit grossen vleis gehabt/von diesem stück/klar/gewis / vnd richtig zu leren. Von der Beicht vnd Gnugthuung haben wir nicht sonders gezanckt/Denn die Beicht behalten wir auch/vmb der Absolution willen/welche ist Gottes wort/dadurch vns/die gewalt der Schlüssel los spricht von sünden / Darumb were es wider Gott / die Absolution aus der Kirchen also abthuen etc.

Die ihenigen/so die Absolution verachten/die wissen nicht was vergebung der sünde ist/oder was die gewalt der Schlüssel ist. Von dem erzelen aber der sünden / haben wir oben inn vnserm Bekantnus gesagt / das wir halten / es sey von Gott nicht geboten. Denn das sie sagen/ein iglicher Richter mus erst die sachen vnd gebrechen hören / ehe er das vrteil spreche / Also müssen ehe die sünde erzelt werden ꝛc. Das thut nichts zur sache/ Denn die Absolution ist schlecht der beuehl los zu sprechen/vñ ist nicht ein new Gericht/sünde zu erforschen / Denn Gott ist der Richter /

Von der Beicht

der hat den Aposteln nicht das Richteramt / sondern die gnaden execucio benolen / die ihens gen los zu sprechen / so es begeren / Vnd sie entbinden auch vnd absoluiren von sünden die vns nicht einfallen / Darumb ist die Absolutio ein stimme des Euangelij / dadurch wir trost empfangen / vnd ist nicht ein vrteil oder Gesetz.

Vnd es ist nerrisch vnd kindisch gnug bey verstendigen / den spruch Salomonis (da er spricht Pronerbio. am 27. Diligenter cognosce vultum pecoris tui / das ist / Dabe acht auff dein schaffe) an dem ort / von der Beicht / odder Absolution einfüren. Denn Salomon redet da / gar nichts von der Beicht / sondern gibt ein gebot den haus vetern / das sie sollen mit den iren zu frieden sein / vnd sich frembds guts enthalten / vnd befelet mit dem wort / Ein jeder solle seines viehes vnd güter vleissig warnemen / doch sol er aus Geitz / Gottes forcht / Gottes gebot vnd Wort / nicht vergessen.

Aber die Widersacher machen aus der Schrift / schwartz vnd weis / wenn vnd wie sie wollen / wider alle natürliche art der klaren wort / An dem ort / cognosce vultum pecoris &c. da mus cognoscere / beicht hören / heissen / vihe oder schaffe / mus da menschen heissen / stabulum / achten wir / heist auch ein schul / da solch Doctores vnd Dratores inne sein. Aber ihnen geschibet recht / die also die heilige schrift / alle gute künste verachten / das sie so grob inn der Grammatica feilen.
Wenn

Wenn jemand's an dem ort / he lusi hette / ein
 Dausvater (danon Salomon redet) mit einem
 Seelhirten zunnergleichen / so müß vultus / da nicht
 arcana conscientie / sondern den cufferlichen wand
 del bedeuten.

Aber ich las das faren / Es wird an etlichen
 orten jnn Psalmen gedacht / des worts / Confes
 sio / als im 32. Psalm. Ich wil dem DEXXII
 meine vbertretung bekennen wider mich. Das
 selbige beichten vnd bekennen / das Gott gesch
 het / ist die Xewe selbst. Den wesi wir Gott beich
 ten / so müssen wir im hertzen vns fur sunder er
 kennen / nicht allein mit dem munde / wie die heu
 chler die wort allein nach reden. So ist dieselbig
 Beicht / die Gott geschihet / ein solche Xew im
 hertzen / da ich Gottes ernst vnd zorn füle / Gott
 recht gebe / das er billich zürnet / das er auch mit
 vnserm verdienst nicht könne versünet werden /
 vnd da wir doch barmhertzigkeit suchen / nach
 dem Gott hat gnade jnn Christo zugesagt.

Also ist das ein Beicht im 50. Psalm. An
 dir allein hab ich gesündigt / das du rechterfun
 den werdest / wenn du gerichtet wirst / das ist /
 Ich bekenne mich ein sunder / vnd das ich verdie
 net habe ewigen zorn / vnd kan mit meinen werck
 en / noch mit meinem verdienst deinen zorn nicht
 stillen / Darumb sag ich / das du gerecht bist / vnd
 billich vns straffest / Ich gebe dir recht / ob wol
 die heuchler dich richten du seiest vnrecht / das du
 jren verdienst vnd gute wercke nicht ansiehst / Ja /

ich weis das meine werck für deinem vrteil nicht bestehen/sondern also werde wir gerecht/So du vns für gerecht schetzest/durch deine barmhertzigkeit.

Es möcht etwa auch einer den spruch Jacobi anziehen/Bekennet einander ewer sünde. Er redet aber da nicht von der Beicht/die dem Priester geschibet zc. sondern redet von einem versünnen vnd bekennen/wenn ich sonst mich mit meinem nehisten versüne.

Es müssen auch die Widderfacher/gar viel irer eigen Lerer verdammen/so sie wollen sagen/das erzelung der sünde müsse geschehen/vnd von Gott geboten sey. Denn wiewol wir die Beicht auch behalten/vnd sagen es sey nicht vnnütz/das man die jugēt vñ vnerfarne leut auch frage/damit sie deste besser mügen vnterrichtet werden/Doch ist das alles also zu messigen/damit die Gewissen nicht gefangen werden/welche nimmer können zu frieden sein/so lange sie inn dem wahn sein/das man für Gott schuldig sey/die sünde zuerzelen.

Derhalben ist das wort der Widderfacher/da sie sagen/das zur seligkeit not sey ein gantz reine Beicht/da kein sünde verschwigen zc. gantz falsch/Denn solche Beicht ist vnmöglich. O Herr Gott/wie jemerlich haben sie manch from Gewissen geplaget vnd gequelet damit/da sie gelert/die Beicht müsse gantz rein/kein sünde vngebeicht bleiben/Denn wie kan ein mensch immer gewis werden/wenn er gantz rein gebeicht habe?

Die

Die Veter gedencken auch der Beicht/aber sie reden nicht von erzehlung der heimlichen sund/ sondern von einer Ceremonien einer öffentlichen Busse. Denn vorzeiten hat man diejenige/so inn öffentlichen lastern gewesen/nicht wider angenommen inn der Kirchen/on ein öffentlich Ceremonien vñ straff/derhalben so mussten sie den Priestern jr sünde namhaftig Beichten/das nach der größe der vbertretung/die satisfaciones könden aufgelegt werden. Das ist gar ein ander ding gewesen denn die itzige erzehlung der heimlichen sünde/Denn dieselbe Beicht vnd bekentnis geschach nicht darumb/das one dieselbige Beicht/vergebung der sünde für Gott nicht geschehen kan/sondern das man ihuen kein ensserlich straff kond aufflegen/man wüßte denn die sünde. Dazu geschach dieselbige Beicht nicht von heimlichen sünden/sondern von öffentlichen lastern.

Vnd von der ensserlichen Ceremonien der öffentlichen Busse/ist auch das wort satisfactio/odder Gnugthung herkommen. Denn die Veter wolten die ihenigen/so inn öffentlichen lastern erfunden/nicht wider annemen on ein straff/Vnd dieses hatte viel vrsachen/Denn es dienet zu einem Exempel/das öffentliche laster gestrafft würden/wie auch die glosa im Decret sagt. So war es auch vngeschickt/das man die ihenigen/so inn offene laster gefallen waren/solt bald vnnersucht zu dem Sacrament zu lassen. Dieselbigen Ceremonien alle/sind nu vorlangest abgetomen/vnd ist

Von der Beicht

ist nicht not das man sie widder auffrichte / denn sie thun gar nichts zu der Versünung für Gott. Auch ist das der Peter meinung inn keinem wege gewest / das die menschen dadurch sollen vergebung der sünden erlangen / Wiewol solche eusserliche Ceremonien leichtlich / die vnerfarnen dahin bringen / das sie meinen / sie helffen etwas zur seligkeit.

Wer nu das leret odder heldet / der leret vnd heldet gantz Jüdisch vnd Heidnisch / Denn die Heiden haben auch gehabt etlich reinigung / da sie haben wollen wenen / sie würden dadurch gegen Gott versünnet.

Nu aber / so dieselbige weise der öffentlichen Buße abtomen ist / ist blieben der name satisfactio vñ ist noch blieben der schatte des alten brauchts / das sie inn der Beicht gnugthuung aufflegen / vñ nennens Opera non debita / wir nennens satisfactioes Canonicas / Danon leren wir / wie von erzelung der sünden / nemlich / das dieselbige öffentliche Ceremonien / von Gott nicht geboten sind / auch nicht not sind / vnd nicht helffen zur vergebung der sünde. Denn diese lere mus für allen dingen erhalten werden vnd stehen bleiben / Das wir durch den glauben / vergebung der sünde erlangen / nicht vmb vnser wercke / die für oder nach geschehen / wenn wir bekert odder new geboren sein / inn Christo.

Vnd wir haben furnemlich aus dieser vrsach von den satisfactioibus geredt / das die lahr vom
glauss

vnd Gnugthuung. LXXXI.

glauben nicht durch die satisfactions vnterdrückt würde/als könden die sünde nicht vergeben werden/wo wir sie nicht mit vnser gnugthuung bezaleten.

Idoch bekennen die Widersacher selbst/das die satisfactions nicht los machen die schuld für Gott/sondern sie ertichten/das sie allein quit vnd los machen die peen odder straff/Denn so leren sie / das / wenn die sünd vergeben wird / so wird die schuld oder culpa / one mittel/allein durch Gott vergeben / Vnd doch / dieweil er ein gerechter Gott ist/lest er sünde nicht one straff / vnd verwandelt die ewige straffe inn ein zeitliche straffe / Darüber leren sie / das ein teil der zeitlichen straffe erlassen werde/durch die gewalt der schlüssel/Ein teil aber sol durch die satisfactions odder gnugthuung bezalet werden/Vnd man kan nicht verstehen/welches teil der straffe odder pein erlassen werde durch die gewalt der Schlüssel/sie wolten denn sagen / das ein teil der pein des fegfeners erlassen werde / daraus folgen wolt / das die satisfactions allein dienen zu erlösen die pein des fegfeners.

Vnd weiter sagen sie/die satisfactions tügen für Gott/wenn sie gleich von den jenigen geschehen / die widderumb inn todsünde gefallen sein/gleich als lasse sich Gott von den versünen/die inn todsünde ligen vnd seine feind sind.

Dieses alles sind eitel ertrewmete/ertichte le-
re vnd worte / on allen grund der Schrift / vnd
h wider

Von der Beicht

widder alle schriffte der alten Veter. Auch redet Longobardus selbst nicht auff die weis/von den satisfactionibus. Die Scholastici haben wol von hōrsagen gehabt / das etwan satisfactiones inn der Kirchen gewesen weren/vnd haben nicht bedacht/das ein ensserlich Ceremonie gewest /da die publice poenitentes/oder die Büsser/sich gegen der Kirchen erzeigen musten/mit einer Ceremonien/welche dazu war eingesetzt/Erstlich zu einem schrecken vnd Exempel/daran sich andere möchsten stossen / Zum andern zu einer prob/ob dieselben sündler oder Büsser(so wider gnade begerten) auch hertzlich sich bekeret hetten. Inn Summa/sie haben nicht gesehen / das solche satisfactio ein ensserlich zucht / straff vnd disciplina ist gewest / vnd ein solch ding/wie ein ander weltlich zucht/ zu einer schew oder forecht auffgericht. Darumb haben sie geleret/das sie nicht allein zu einer zucht/ sondern auch Gott zuersünen dieneteten / vnd not weren zur seligkeit. Wie sie aber inn vielen andern stücken / das Reich Christi / welchs geistlich ist / vñ der welt Reich / vnd ensserlich zucht inn einander gekocht haben / also haben sie auch gethan mit den satisfactionibus. Aber die glosen inn Canonibus / zeigen an etlichen vielen orten an/das dieselbigen satisfactiones/allein zu einem Exempel für der Kirchen dienen sollen.

Die last vns aber sehen/wie die Widersacher solche ihr trewme gründen vnd beweisen inn der Confutation/welche sie Kei. Maiestat zu letzt auff
Sie

vnd Gnugthuung. LXXXII.

Sie zihen viel sprüche der schrift an/das sie den vnerfarnen ein schein machen/als sey ihr lahr von satisfacionibus / inn der schrift gegründet / welches doch noch / zu Longobardus zeit vnbesant war. Sie bringen diese sprüche erfür / Thut busse / Bringet fruchte der Busse / Item / Begebet ewere gliedmas zu dienen der gerechtigkeit / Item / Christus hat gesagt / Thut busse / Item / Christus befielt den Aposteln Busse zu predigen / Item / Petrus prediget busse inn Geschichten der Aposteln am 2. Darnach zeigen sie an / etliche sprüche der Veter vnd die Canones / vnd beschliessen / Es sollen die Gnugthuung inn der Kirchen / (wider das Euangelium / widder der Veter vnd Concilien Decret / wider den Beschlus der heilige Kirchen) nicht abgethan werden / Sondern die jhenigen / so die Absolution erlangen / sollen ihr gnugthuung (so ihnen vom Priester auffgelegt) volbringen ꝛc.

Gott wolle schenden vnd straffen solche verzwainelte Sophisten / die so verreterlich vnd bösslich / das heilig Euangelium auff jr trewome deuten. Welchen fromē erbarn Man / solt nicht solch gros öffentlich misbrauch Göttliches worts im hertzen wehe thun? Christus spricht / Thut Busse / Die Aposteln predigen auch / Thut Busse / darumb ist durch die sprüche beweiset / das Gott sünde nicht vergebe / one vmb der ertichten satisfactio willen? Wer hat die groben vnuerschampten Esel solche Dialectiken geleret? Es ist aber nicht Dialectica noch Sophistica / sondern es sind

h ij bubenz

Von der Beichte

bubenstück / mit Gottes wort also zu spielen / vnd so verdrislichen mutwillen treiben / Darumb ziehen sie den Spruch als tuncel vnd verdeckt an / aus dem Euangelio / Thut Bussē etc. das / wenn frembde leut hören / das dis wort aus dem Euangelio wird wider vns angezogen / dencken sollen / wir sein solche leut / die gar nichts von der Bussē halten. Mit solchen böswicht stücken gehen sie mit vns vmb / Wiewol sie wissen / das wir recht von der Bussē leren / so wollen sie doch die leut abschrecken / vnd gern viel leut wider vns verbittern / das man schreie / Creutzige / Creutzige solche schedliche Ketzer / welche von der Bussē nichts halten.

Aber wir trösten vns des / vnd wissens fur war / das bey Gottfürchtigen / ja bey Erbarn frommen redlichen leuten / solche vnuerschampte lägen / vnd felscherey der heiligen schrift / doch nichts schaffen. So wird auch Gott der Herr (als war er ein lebendiger Gott ist) solche vnuerschampte Gottslesterung vñ vnerhorte bosheit / nicht lang leiden / Sie werden sich gewis am ersten vnd andern Gebot Gottes / verbrennen.

Nach dem wir inn vnser Confession / fast alle höchste Artickel / der gantzen Christlichen lere begriffen haben / also / das vber diese sache / kein grösser / hochwichtigere sache kan vnter der sonnen sein / solt man zu diesen hohen / allerwichtigsten hendeln (die gantz heilig Christliche Religion / wolfart / vnd einigkeit der gantzen Christlichen

lichen Kirchen/vnd inn aller welt so viel vnzeliche
seele vnd Gewissen/ itzund dieser zeit vnd bey vn-
sern nachkomen belangende) billich mit allem
trewen/höchstem vleis / lente gesucht vnd auser-
lesen haben / die Gottfürchtiger/verstendiger/er-
farner/tügllicher vnd redlicher weren / auch mehr
trewes gutes hertzen vñ sinnes zu gemeinem nutz/
zu einigkeit der Kirchen / zu wolfart des Reichs
trügen vnd erzeigten/denn die losen leichtfertigen
Sophisten / so die Confutacion geschriben ha-
ben.

Vnd ihr / Er Cardinal Campegi / als der
verstendige / dem diese sache zu Rom vertrauet /
des weisheit man rhümen wil / Wenn ihr auch
nichts/denn des Papssts vnd stuls zu Rom / ehre
woltet achten vnd ansehen/hettet hie besser sollen
hanhalten / vnd dieses mit höchstem vleis vor-
komen/das inn solcher/so gar grosser/trefflichen
sachen/durch die odder dergleichen Sophisten/
nicht ein solch vngeschickte Confutatio were ge-
schriben/welche beide zu dieser zeit/vnd künfftig
bey den nachkomen/euch nicht anders denn zu ei-
telm spot / zu verkleinerung ewers gerüchts vnd
namens/zu ewigem/vnüberwindlichem schimpff
vnd schaden gereichen wird.

Ihr Romanisten sehet / das dieses die letzten
zeiten sind / vor dem Jüngsten tag / von welchen
Christus warnet/das viel ferligkeit sollen vorfal-
len inn der Kirchen. Ihr nu/die jr wollet Wech-
ter / Wirten vnd Deubter der Kirchen genennet
h iij sein/

Von der Beicht

sein / solt inn dieser zeit mit sondern trewen vnd höchsten vleis ein auffsehen haben. Es sein viel zeichen vor augen schon / das / wo ihr euch nicht gantz wol inn die zeit vnd sachen schicket vnd richtet / das es mit dem gantzen Römischen stuel vnd wesen ein gros starck verenderung gewinnen wil. Vnd dürfft euch nicht inn sin nemen / ja dürfft nicht gedencen / das ihr die Kirchen allein mit dem schwerd vnd gewalt / wölt bey euch erhalten. Denn gute Gewissen schreien nach der warheit vñ rechtem vnterricht aus Gottes wort / vnd denselbigen ist der tod nicht so bitter / als bitter inen ist / wo sie etwa inn einem stück zweineln / darumb müssen sie suchen / wo sie vnterricht finden. Wölt jr die Kirch bey euch erhalten / so müßet ihr darnach trachten / das ihr recht leren vnd predigen lasset / damit künd ihr ein guten willen / vnd beständigen gehorsam anrichten.

WIr wollen hie / wider zur sachen komen. Die Sprüche aus der schrift / so angezogen von Widderfachern / reden nichts von den Gnugthuungen vnd Satisfaction / danon die Widderfacher streitten / Darumb ist es lauter felscherey der schrift / das sie Gottes wort auff ihre meinung deuten / vnd sagen / Wo rechte Busse / vnd rechte ernstliche bekerung ist im hertzen / da folgen gewis gute frucht vnd gute wercke / Vnd ist nicht möglich / das ein mensch solt sich zu Gott bekeren / rechte busse thun / hertzlich reu haben / vnd solten nicht folgen gute wercke / gute fruchte / Denn ein
hertz

vnd Gnugthuung. LXXXIII.

hertz vnd Gewissen/das recht sein jamer vnd sun-
de gefület hat/recht erschreckt ist/das wird nicht
viel wollüste der welt achten odder suchen. Vnd
wo der glaub ist/da ist er Gott danckbar / achtet
vnd liebet hertzlich sein gebot. Auch ist innwen-
dig im hertzen gewislich kein rechte Busse/wenn
wir nicht enusserlich gute wercke/Christlich gedult
erzeigen / Vnd also meinets auch Johannes der
Teuffel / da er sagt / Bringet rechte fruchte der
Busse. Item Paulus/da er sagt zun Römern am
sechsten / Begeben ewer glieder zu waffen der ge-
rechtigkeit zc. Vnd Christus/da er spricht / Thut
Busse/redet warlich von der gantzen Busse/vnd
von dem gantzen neuen leben vnd seinen fruch-
ten/Er redet nicht von der heuchlischen satisfac-
tion / dauon die Sophisten trewmen / vnd dürf-
fen sagen/das sie denn auch gelten fur Gott / fur
die straff/wenn sie in todsunden geschehen/ Das
solt freilich ein köstlicher Gottes dienst sein.

Auch so sind sonst viel Argument vnd grün-
de/das die obangezeigten Sprüche der schrift/
sich nichts reimen auff die Gnugthuung/dauon
die Sophisten reden/Sie ertichten vnd sagen/die
satisfactiones sind wercke / die wir nicht schuldig
sein/Die heilige schrift aber (inn den sprüchen/
so eingefuret) fodert solche wercke/die wir schul-
dig sein / Denn dieses wort Christi / da er sagt/
Thut Busse/ist ein wort des Göttlichen gebots.

Item/Die Widersacher schreiben / das die
ihenigen

Von der Beicht

ihenigen so da beichten / ob schon die auffgeleg-
ten satisfactiones / nicht wollen annemen / das sie
doch darumb nicht sündigen / sondern werden
im Fegfeuer müssen straff tragen vnd gnugthun.
Nu hats je kein zweinel / das diese sprüche / Thut
Busse zc. item Pauli / Gebet ewer gliedmas zu die-
nen der gerechtigkeit) vnd dergleichen Sprüche/
sein Christi vnd der Aposteln / die gebieten / nicht
was im Fegfeuer / sondern / was man inn diesem
leben thun müsse.

Derhalben können sie nicht gestreckt wer-
den / zu den auffgelegten Satisfactionibus / die ich
mag annemen oder nicht annemen / Denn Gottes
gebot sind vns nicht also frey heimgestellet zc.

Zum dritten / So leret des Papssts Recht
vnd Canon / das durch den Ablass / solche satisfas-
ctiones werden erlassen / Cap. Cum ex eo. de poeni-
tencijs / Aber der Ablass macht niemand los von
diesen geboten / Thut Busse / Bringet rechte frü-
chte der Busse zc.

Drumb ist es helle am tage / das man gantz vn-
geschickt die Sprüche der schrift eingefüret /
von den satisfactionibus / Denn so die peinen des
Fegfegers sind satisfactiones odder satisfassiones /
Oder so die satisfactiones sind quittirung der pein
des Fegfegers / so müssen die obangezeigte sprü-
che Christi vnd Pauli / auch beweisen vnd probi-
ren / das die seelen inns Fegfeuer faren / vnd da
selbst pein leiden / So nu das von not folget aus
der

der Widersacher opinion/so müssen die sprüche alle newe röcke anziehen/vnd also ausgelegt werden/Facite fructus etc. Bringet rechte fruchte der Buße/das ist/leidet im Fegfeuer nach diesem leben/Aber es ist verdrieslich/so von öffentlichem Irrthumb der Widersacher/mehr wort zu machen/Denn man weiß für war/das die schrift an den orten/redet von wercken/die wir schuldig sein/vnd von dem gantzen newen leben eins Christen etc. nicht von den ertichten wercken/die wir nicht schuldig sein/davon die Widersacher reden/Vnd doch mit diesen lügen verteidigen sie die Möncherey/das keuffen vnd verkeuffen der Messen/vnd vnzeliche andere Tradition/nemlich/das es werck sein/gnug zu thuen für die peen vnd straffe/ob sie gleich für die schuld gegen Gott nicht gnugthuen.

So nu die Sprüche/aus der schrift angezogen/gar nicht melden/das durch die werck (so wir nicht schuldig) die ewige pein oder Fegfeuer bezalt werden/so sagen die Widersacher one allen grund/das durch solche satisfactions die peenen des Fegfeuers abgelöset werden.

So haben auch die Schlüssel nicht benehl pein auffzulegen/odder die pein zum teil halb oder gantz zu quittirn/Man liest solche trewme vnd lügen nirgent inn der schrift. Christus redet von vergebung der sünde/da er saget/Was ihr aufflöset etc. wenn die sünde vergeben ist/so ist auch der tod weggenommen/vnd das ewig leben geben/

geben/Auch so redet der Text/Was ihr aufflöset
zc. nicht von straff aufflegen / sondern das auff
denjenigen die funde bleiben / die sich nicht beke-
ren.

Wiewol wir nu halten / das nach der rech-
ten Busse gute fruchte/vnd wercke folgen sollen/
Gott zu lobe vnd danck/vnd von denselbigen gu-
ten wercken vnd fruchten / haben wir Gottes ge-
bot/als von fasten/beten/almosen etc. So findet
man doch nirgend inn der Schrift/das Gottes
zorn oder die ewigen peene/solten mügen abgelös-
set werden durch die pein des Fegewers/odder
durch satisfactionses oder gnugthuen/das ist/dur-
ch etliche wercke / die wir one das nicht schuldig
waren/oder das die gewalt der Schlüssel beuehl
haben/pein auffzulegen / oder ein teil der pein zu-
erlassen / Dasselbige solten nu die Widersacher
aus der schrift beweisen/Das werden sie wol las-
sen.

Darüber so ist es gewis / das Christus Tod ein
gnugthnung ist/nicht allein für die schuld ge-
gen Gott/sondern auch für den ewigen Tod/wie
klar der spruch Dsee lautet/Tod/ich wil dein tod
sein. Was ist es denn für ein grewel zu sagen/das
Christi Tod gnug thue / für die schuld gegen
Gott / aber die peen so wir leiden / die erlöse vns
vom ewigen Tode? Also das dis wort des Pro-
pheten / Tod / ich wil dein tod sein / nicht von
Christo/sondern von vnsern wercken /vnd dazu
von elenden menschlichen Satzungen / die Gott
nicht geboten hat/solle verstanden werden/Vnd
noch

noch darüber dürffen sie sagen / das dieselbigen werck fur den ewigen tod gnugthnen / wenn sie gleich inn todsünden geschehen.

Es mus billich ein fromen hertzen wehe thun / die gantz vngeschickte rede der Widersachs er. Denn wer es lieset vnd bedencket / dem müssen sie hertzlich wehe thun / solche öffentliche Teufels lere / die der leidige Sathan inn der Welt gestrewet hat / die rechte lehre des Euangelij vnter zudrücken / damit niemands oder wenig möchten vnterricht werden / was Gesetz odder Euangelium / was Bussse oder Glaube / oder was die wolthaten Christi sein.

Denn vom Gesetz sagen sie also. Gott hat vnser schwachheit angesehen / vnd hat dem menschen ein ziel vnd mas gesetzt / der wercke / welche er zuthun schuldig ist / das sind die wercke der Zehen gebot etc. das er von den vberigen / von den operibus supererogationis / das ist / von den wercken die er nicht schuldig ist / möcht gnugthun fur seine feil vnd sünde.

Da ertichten sie inen selbst einen trawm / als vermöge odder könne ein mensch also Gottes Gesetz erfüllen / das er etwas mehr vnd vbriges thue denn das Gesetz erfordert / so doch die gantze heilige schrift vnd auch alle Propheten zeugen / das Gottes Gesetz viel viel höhers foddere / denn wir jmer zuthun vermügen. Aber sie wollen wehnen / das Gesetz Gottes / vnd Gott / sey zu frieden mit ensserlichen wercken / vnd sehen nicht wie das

Von der Beicht

Gesetz foddert / das wir Gott lieben sollen von gantzem hertzen etc. vnd aller böse luste los sein / Darumb ist kein mensch auff erden / der so viel thut / als das Gesetz erfoddert.

Darumb ist bey verstendigen gantz nerrisch vnd kindisch anzusehen / das sie ertichten / wir können noch etwas mehr thun / denn das Göttlich Gesetz erfoddert / Denn wiewol wir die arme eusserliche wercke thun können / die nicht Gott / sondern menschen geboten haben / welche Paulus bettelische satzunge nennet / so ist doch das ein nerrisch / vergeblich vertrauen / das ich vertrauen wolt / ich hette damit Gottes Gesetz erfüllet / ja mehr gethan denn Gott erfodert.

Item / rechte Gebete vnd rechte almosen / rechte fasten / die sind von Gott geboten / vnd im fall / da sie von Gott geboten sein / da kan man sie one sünde nicht nachlassen / dagegen diese werck so fern sie nicht geboten sein / inn Gottes Gesetz / sondern haben ein form nach menschlicher wahl / so sind sie nichts denn menschen satzung / von welchen Christus sagt / Sie dienen mir vergeblich mit menschen geboten / wie denn sind / etliche gewisse fasten / nicht dazu erfunden / das fleisch zu zemen / sondern damit (wie Scotus sagt) des ewigen todes los zu werden / Item / wie denn sind etliche Gebet / etliche gewisse almosen / welche sollen ein Gottesdienst sein / welcher / ex opere operato / Gott versüne / vnd vom ewigen verdammnis erlöse /

vnd Gnugthuung. LXXXVII.

löse / Denn sie sagen vnd leren / das solch werck /
ex opere operato / das ist / durchs gethan werck /
für die sünde gnugthun / Vnd leren / das solch sa-
tisfaction gelte / ob gleich einer inn todsünden
ligt.

Darüber sind noch werck / die noch weniger
Göttlichen beuehl oder gebot haben / als da sind /
Rosentrentze / Walfarten / welche denn mancher-
ley sind / denn etliche gehen inn vollem harnisch
zu Sanct Jacoff / etliche mit blossen füßen / vnd
dergleichen / Das nennet Christus vergeblich vn-
nütz Gottes dienst / Darumb sind sie nicht nütz /
Gott zunerstinen / wie doch die Widersacher sa-
gen / vnd dieselbige wercke / als Walfart / rhümen
sie hoch / vnd achtens für grosse köstliche wercke /
nennen es opera supererogationis / Vnd das schend-
licher ist / das noch Gottes lesterischer ist / man
gibt ihnen die ehre / die Christi Tod vnd Blut al-
leine gebüret / das sie sollen das precium / das ist /
der Schatz sein / damit wir von dem ewigen tode
erlöset sein / Pfu des leidigen Teuffels / der
Christus heiligen vnd tewren Tod / so schmehen
darff.

Also werden dieselbigen Walfarten furge-
zogen / den rechten wercken / so inn den Zehen ge-
boten sein ausgedruckt / Vnd wird also zweierley
weis Gottes Gesetz vertunckelt. Erstlich / das
sie wenen / sie haben dem Gesetz gnug gethan / so
sie die enfferlichen werck gethan haben. Zum an-
dern / das sie die elenden menschen satzung höher
achten / denn die wercke so Gott geboten hat.

i iij Darüber

Von der Beichte

Darüber wird auch vnterdrückt die lere / von der Busse vnd gnade / Denn der ewige Tod vnd die engste der Dellen / lassen sich nicht also quitirn / wie sie wenen wollen / Man mus gar viel ein andern vnd größern schatz haben / dadurch wir vom tod / ewigen engsten vnd schmerzzen erkaufft werden / denn vnser werck sein. Denn solche werckheiligkeit ist ein müßig ding / vñ die Werckheiligen schmecken nicht ein mal / was der tod ist / sondern wie Gotteszorn nicht anders mag noch kan überwunden werden / denn durch den glauben an Christum / also wird auch der Tod vberwunden / allein durch Christum / wie S. Paulus saget /

Gott sey lob / der vns sieg gibt / durch Ihesum Christum vnsern DERN / Er sagt nicht / der vns sieg gibt durch vnser Gnugthuung.

Die Widderfacher reden als vnerfarne / von der vergebung der sünde gegen Gott / vnd sehen nicht / das vergebung der schuld / zu gleich ist erlösung von Gotteszorn vnd ewigem Tod. Aber die Esel wissen dauon nichts.

Denn der Tod vnd das Blut Christi / die rechte bezalung ist für den ewigen Tod / Vnd die Widderfacher bekennen selbst / das solche werck der Satisfaction / wercke sein / die wir nicht schuldig sein / sondern menschen satzung / von welchen Christus Matthei am 15. sagt / das es vergebliche Gottesdienste sein / So mügen wir frey auch
aus

vnd Gnugthuung. LXXXVIII.

aus ihren eigen worten schliessen / das solche satisfactions nicht von Gott geboten sein / auch ewige pein vnd schuld / oder pein des Fegfeners / nicht ablösen.

Es werden die Widderfacher vñlleicht vns hie furwerffen / das die pein vnd straff / eigentlich zur Busse gehöre / Denn Augustinus sagt / Die Busse sey ein rache vñ straffe vber die sund / Antwort. Vnser Widersacher sind grobe Esel / das sie die wort Augustini / der da redet von der Xewe vnd gantzen Busse / denten auff die Ceremonien der satisfaction / Vnd weiter noch daran hengen / das solche satisfactio / sol verdienen vergebung des ewigen todes.

Wir leren auch / das inn der Busse / straffe der sunden sey / denn die grossen schrecken / dadurch die sund inn vns gerichtet wird / ist ein straff / viel grösser vnd höher / denn Wallfarten / vnd dergleichen gauckelspiel / Aber solch schrecken gehet die satisfactions nicht an / so verdienet es auch nicht vergebung der sund / oder des ewigen Tods / Sondern wo wir nicht durch glauben getröstet würden / were solch schrecken vnd straff eitel sund vnd tod. Also leret Augustinus von der straff / Aber vnser Widersacher / die groben Esel / wissen gar nicht / was Busse oder Xewe sey / sondern gehen mit irem gauckelspiel vmb / mit Rosenkrentzen / Wallfarten / vnd der gleichen.

Aber da sprechen sie / Gott / als er ein gerechter Richter ist / mus die sund one straffe nicht lassen /

Von der Beicht

sen / Ja warlich strafft er die sünde / wenn er inn solchen schrecken die Gewissen so starck mit seinem zorn drenget vnd engstet / wie David sagt / Psalms 6. Herr / straffe mich nicht inn deinem grim / Vnd

Jeremias am 10. Capitel / Straffe mich Herr / doch mit gnade / nicht in deinem grimme / das ich nicht vergehe.

Da redet er warlich von grosser vnsaglicher angst / Vnd die Widersacher selbst bekennen / die Reue könne so bitter vnd geschwinde sein / das die satisfaction nicht not sey / Darumb ist die Contritio odder Reue / gewisser ein pein / denn die satisfactio.

Darüber müssen die Heiligen / den tod / allerley Creutz vnd trübsal tragen / wie die andern / wie Petrus sagt /

1. Petri 4. Die zeit ist da / das gericht fehet an / an dem hause Gottes.

Vnd wiewol dieselbigen trübsaln / offte pein vnd straffe sein / vber die sünde / so haben sie doch inn den Christen ein andere ursach / nemlich / das sie sollen die Christen treiben vnd vben / das sie inn anfechtung mercken ihren schwachen glauben / vnd lernen Gottes hülffe vnd trost suchen / wie Paulus von im selbst sagt 2. Corinth. 1. Das wir vber die mas beschwert waren / vnd vber macht / also / das wir bey vns beschloffen hatten / wir müsten sterben / damit wir lerneten nicht auff vns vertrauen / Vnd Esaias sagt / Die not vnd angst /

vnd Gnugthuung. LXXXIX.

angst/darinne sie stecken / vnd dich anruffen / ist ihnen ein zucht/das ist/Die trübsal ist die Kinderzucht/dadurch Gott die Weiligen vbet. Item/Gott schickt vns auch darnumb die trübsaln zu/die sünde inn vns/so noch vbrig ist / zu tödten vnd zu dempffen/das wir im geist vernewet werden/wie Paulus zun Römern am 8. sagt/ Der leib wird getödtet vmb der sünde willen/das ist/Er wird teglich mehr vnd mehr getödtet vmb der sünde willen / die noch im fleisch vberig ist / Vnd der Tod selbst dienet dazu / das er des sundlichen fleischs ein ende mache/Vnd das wir gar heilig vnd vernewet/endlich auffstehen von todten.

Von diesen trübsaln vnd peenen/werden wir nicht los durch die satisfactions/ derhalben kan man nicht sprechen / das die satisfactions gelten für solche creutz vnd trübsaln / vnd zeitliche straff der sünd wegneme/ Denn dis ist gewis / das die gewalt der Schlüssel niemands frey vnd los sprechen kan vom creutz / oder von andern gemeinen trübsaln/Vñ so sie wöllen/das die peene/dadurch gnug gethan wird / solle von gemeinen trübsaln verstanden werden/ Wie leren sie denn/man müsse im Fegfeuer gnugthuen?

Sie werffen vns Exempel für / von Adam vnd David / welcher vmb seines ehebruchs willen gestrafft ist. Aus den Exempeln machen sie ein Regel/das itzliche sünde müsse ihr gewis zeitlich straffe haben/ehe die sünde vergeben werden.

E Ich

Von der Beicht

Ich habe vor gesagt / das die Christen trübsal
leiden / dadurch sie gezüchtiget werden / so leiden
sie auch schrecken inn Gewissen / manchen Kampff
vnd anfechtung. Also legt vnser Herr Gott auch
etlichen Sundern eigen peene vnd straff auff zu ei-
nem Exempel / Vnd mit den peenen hat die ge-
walt der Schlüssel nichts zu thun / sondern allein
Gott hat sie auffzulegen vnd zu lösen / wie er wil.

Es folgt auch gar nicht / ob David ein eigen
straff auffgelegt ist / das darumb vber die gemein-
creutz vnd trübsal aller Christen / noch ein peen
des Fegfeners sey / da ein itzliche sünde jren grad
vnd mas der pein hat / Denn es ist nirgend inn
der schrift zu finden / das wir von ewiger pein vñ
tod / nicht sollen können erlöset werden / denn
durch solch quittirung vnser leidens vnd gnug-
thuns. Aber allenthalben zeuget die schrift / das
wir vergebung der sünden one verdienst erlangen
durch Christum / Vnd das Christus allein die
sünde vnd den Tod vberwunden hat / Darumb
sollen wir vnsern verdienst nicht dran pletzen vnd
flicken / Vñ wiewol Christen allerley peene / straff
vnd trübsal leiden müssen / so zeigt doch die schri-
fft an / das solche vns auffgelegt werden / den al-
ten Adam zu tödten vnd zu demütigen / nicht da-
mit vns von dem ewigen tod zu lösen.

Job wird entschuldiget inn der schrift / das
er nicht geplaget sey vmb einiger böser that wil-
len / Darumb sind die trübsalen vnd anfechtun-
gen

gen nicht allezeit Göttlichs zorns zeichen / Sondern man mus die Gewissen vleissig vnterrichten / das sie die trübsal lernen gar viel anders ansehen nemlich / als gnaden zeichen / das sie nicht dencken / Gott habe sie von sich gestossen / wenn sie inn trübsaln sein. Man sol die andern vrsachen des Creutzs ansehen / nemlich / das Gott vns angreiffet / vnd darumb ein frembd werck thut / wie Esaias sagt / damit er sein eigen werck inn vns haben müge / wie er denn danon ein lange tröstliche predigt macht / am 28. Capitel / Vnd da die Jünger fragten von dem blinden Johannis am 9. sagt Christus / das weder des blinden Eltern / noch er / gesündigtet haben / Sondern Gottes ehre vnd wercke müssen offenbart werden. Vnd also sagt auch Jeremias der Prophet / Die heiligen / so nicht schuld dran haben / sollen auch den Kelch trincken etc. Also sind die Propheten erwürget / also ist Johannes der Teuffer getödtet / vnd andere Dilligen.

Darumb sind die trübsal / nicht allzeit straffe oder peenen für die vorigen sünde / sondern sind Gottes wercke zu vnserm nutze gericht / das Gottes stercke vnd krafft in vnser schwachheit desto klarer erkennet werde / wie er mitten im tode helfen kan etc. Also sagt S. Paulus / Gottes krafft vnd stercke lesset sich inn schwachheit erfahren vnd sehen / Darumb sollen wir vnser leibe opffern inn Gottes willen / vnsern gehorsam vnd gedult zu erzelen / nicht von dem ewigen tode oder ewigen pein

Von der Beicht

vns zuerlösen / Denn da hat Gott ein andern
schatz verordnet / nemlich / den Tod seines SONS
vnfers Herrn Ihesu Christi.

Vnd also legt Sanct Gregorius das Exem-
pel Davids aus / da er sagt / So Gott vmb dersel-
bigen sünde willen ihm gedrawet hat / das er also
von seinem eignen SON solt gedemütiget werden /
Warumb hat er denn solchs ergehen lassen / da
die sünde schon vergeben war? Ist zu antworten /
das die vergebung geschehen ist / das der mensch
nicht verhindert würde / das ewig leben zuempfa-
hen / Doch ist die straffe nichts deste weniger ge-
folget / das er ihnen prüffet vnd inn demut behil-
de. Also hat auch Gott dem menschen den natür-
lichen tod auffgelegt / vnd denselbigen auch / als
er die sünde vergeben / nicht weggenommen / damit
beweret werden vnd geprüffet / die ihenigen / we-
chen sünde vergeben / vnd sie geheiligt werden.

Nu ist öffentlich / das die Schlüssel / diese ge-
meine straff / als krieg / tewrung / vnd dergleichen
plagen / nicht wegnemen. Item / das auch Cas-
nonice satisfaciones / vns nicht los machen von
solchen plagen / also / das vnser satisfaciones da-
für helffen oder gelten solten / wenn wir schon inn
todsünden ligen. Auch bekennen die Widersach-
er selbst / das sie die satisfaciones auff legen / nicht
für solche gemeine plagen / sondern für das Fege-
fewer / Darumb sind ihre satisfaciones eitel ertich-
te trewme.

Aber

Aber hie zihen etliche den Spruch Pauli an/
1. Corin. 11. So wir vns selbst richteten / so wür=
den wir nicht gerichtet? / Darans schliessen sie /
so wir vns selbst straffe aufflegeten / würde Gott
gnediger straffen.

Antwort. Paulus redet von besserung des
gantzen lebens / nicht von eusserlicher straff vnd
Ceremonien / darumb thut dieser spruch nicht zur
satisfactio / Denn was fraget Gott nach der straff
one besserung? Ja es ist ein grewliche Gottsleste=
rung / das man leret / vnser satisfactio lindert Got=
tes straff / wenn sie schon in todsunden geschicht /
Paulus redet von Xew vnd glauben / vnd von der
gantzen besserung / redet nicht von der eusserlich=
en straff allein. Darumb kan man nicht mehr
heraus erzwingen / denn so wir vns bessern / so
wende Gott sein straff ab / Das ist war / vnd ist
nützlich / tröstlich vnd not zu predigen / das Gott
die straff lindert / wenn wir vns bessern / wie er mit
Ninine thete. Vnd also leret Esaias am ersten
Capitel / Wenn schon ewer sund blut rot sind / sol=
len sie dennoch ab / vnd schnee weis sein / wenn ir
euch bessert. Vnd diese besserung stehet nicht inn
der Canonica satisfactio / sondern inn andern stück=
en der Bussse / inn Xewe / inn glauben / inn guten
wercken so folgen nach dem glauben. Aber vnser
Widdersacher / deuten diese tröstliche Sprüche
auff ihre lügen vnd gauckelspiel von der satisfactio.

Das aber die alten Lerer vnd Veter der Sa=
tisfaction gedencken / das die Concilia von den

Von der Beicht

satisfactionibus / Canones gemacht (hab ich oben gesagt) es sey ein eufferlich Ceremonien gewesen / vñ ist der Peter meinung nicht gewesen / das dieselb Ceremonie der Bussse / solt ein ausleschen sein der schuld gegen Gott odder der peen / Denn so gleich etliche Peter sein / die des Fegfeners gedencen / so legen sie es doch selbst aus / ob es auch were / so sey es doch nicht erlösung von ewigem tod vnd pein / welchs Christus allein thut / Sondern das es ein reinigen vnd segnen sey (wie sie reden) der vnuolkomen seelen. Also sagt Augustinus / Die teglichen sunden werden verbrand vnd ausgelescht / als / schwacher glaub gegen Gott / vnd dergleichen zc.

Man findet auch an etlichen orten / das die Peter das wort / satisfactio odder gnugethuung welchs vrsprünglich von der Ceremonien der öffentlichen penitentz / herkömpt wie ich gesagt) brauchen für rechte reu / vnd tödtung des alten Adams. Also sagt Augustinus / Die rechte satisfactio oder Gnugethuung ist vrsach der sunden abschneiden / das ist / das fleisch tödten zc. item / das fleisch zemen vnd casteien / Nicht das ewiger tod oder pein damit quittirt werde / Sondern das vns das fleisch nicht zu sunden zihen müge.

Also sagt Gregorius von widergeben fremder güter / das es ein falsche Bussse sey / wenn den ihenigen nicht gnugethuung geschihet / der güter wir mit vnrecht inne haben / Denn den gerewets nicht / das er gestolen hat / der noch immer stilet / denn so
lang

lang er frembd gut innen hat/ so lange ist er ein dieb odder reuber/ Dieselbige bürgerliche satisfactio/ gegen denen/ so einer schuldig ist/ sol gegen denselbigen geschehen/ vnd von derselbigen ciuili satisfactio/ ist nicht not hie zu disputirn.

Item/ die Väter schreiben/ das es gnug sey/ das ein mal im gantzen leben geschehe/ die publica penitentz/ odder die öffentliche Buße/ dauon die Canones satisfactionum gemacht sein/ Darans kan man mercken/ das ihr meinung nicht gewest/ das dieselbigen Canones nötig sein solten/ zu vergebung der sunden/ Denn one dieselbigen Ceremonien der öffentlichen Buße/ leren sie sonst viel von der Christlichen Buße/ da sie der Canones satisfactionum nicht gedencken.

Die Eitel/ so die Confutacion gestellet haben/ sagen/ es sey nicht zu leiden/ das man die satisfactiones widder das öffentliche Euangelion wolle abthun. Wir haben aber bisanher klar genug angezeigt/ das dieselbigen canonic satisfactioes/ das ist/ solche wercke (wie sie dauon reden) so wir nicht schuldig sein/ inn der schrift/ odder Euangelio/ nicht gegründet sein.

So zeigt das die sache an ihr selbst an/ Denn wenn die satisfactiones wercke sein/ die man nicht schuldig ist/ warumb sagen sie/ wir leren wider das klar Euangelion? Denn so im Euangelio stünde/ das die ewige pein vnd Tod weggenommen

men

Von der Beicht

men würden durch solche wercke / so weren es wercke / die man vor Gott zuthun schuldig were. Aber sie reden also / das sie dem vnerfarnen ein schein für der nasen machen / vnd zihen Sprüche der heiligen schrift an / welche von rechten Christlichen wercken / die wir schuldig sein / reden / so sie doch ihr gnugthuen gründen auff wercke / die wir nicht schuldig sein / vnd welche sie / opera non debita / nennen.

Sie leren vnd geben selbst nach inn ihren Schulen / das man one todsunde solche satisfactio könne nachlassen / Darumb ist das falsch / das sie sagen / das klar Euangelium vermüge / man müsse die satisfactio es halten.

Weiter haben wir nu oft gesagt / das rechtschaffene Busse one gute wercke vnd fruchte nicht sein könne / Vnd was rechte gute wercke sein / leren die Zehen gebot / nemlich / Gott den D^{en} A^lten warlich / vnd von hertzen am höchsten gros achten / fürchten vnd ihm gleuben / guts von im bitten vnd gewislich hoffen / im dancken / sein wort bekennen / dasselbige wort hören / auch andere dadurch trösten / Leren den Eltern vnd der oberkeit gehorsam sein / seines ampts vnd beruffs zu warten / nicht bitter / nicht heffig sein / nicht tödten / sondern dem nehisten tröstlich vnd freundlich sein / den armen nach vermügen helffen / nicht hurerey treiben / nicht ehebrechen / sondern das fleisch allenthalben im zaum halten / Vnd das alles / nicht für den ewigen tod / odder ewige pein
gnug

vnd Gnugethuung. CXIII.

gnug zu thun (welchs Christo allein gebüret) sondern also zu thun / damit dem Teuffel nicht raum gegeben werde / vnd Gott erzürnet / vnd der heilige Geist betrübet vnd geanehret werden / Diese fruchte vnd gute werck hat Gott geboten / haben auch ihre belonung / Vnd vmb Gottes ehre vnd Göttlichs gebots willen / sollen sie auch geschehen.

Das aber die ewige peenē nicht anders erlassen werden / denn allein durch gnugethun im Fegewer / oder durch etliche gute wercke menschlicher tradition / da sagt die Heilig schrift nirgend von. Durch den Ablass ist vorzeiten solche auffgelegte satisfactio quittirt / den publice poenitentibus odder Büßern / das die leute nicht zu sehr beschwerd würden. Haben nu die menschen macht die satisfactioes / vnd auffgelegte straff oder peen zuerlassen / so ist doch solche satisfactio von Gott nicht geboten / Denn Göttlichen befehl vnd gebot / kan ein mensch nicht abthun.

Nach dem aber die alte weise / der öffentlich en Buße vnd Gnugethuung ist vor langst abgethan / welchs die Bischoue von einer zeit inn die ander haben geschehen lassen / ist des Ablass nicht von nöten / vnd ist doch der name indulgentia / odder Ablass inn der Kirche blieben / Gleich wie nu das wort / satisfactio / ist anders verstanden / denn für eine Kirchen ordnung vnd Ceremonia / Also hat man das wort / indulgentz oder Ablass / auch vnrecht gedeutet vnd ausgelegt / für solche gnade
I vnd

vnd Ablass/durch welchen die seelen aus dem Feg
 feuer erlöset solten werden/so doch die gantze ge-
 walt der Schlüssel inn der Kirchen nicht weiter
 sich erstreckt/denn allein hie auff die lebendigen/
 wie der Text lautet/Was du binden wirst auff
 erden/das sol gebunden sein im himel/Was du
 aufflösen wirst auff erden/das sol auffgelöst
 sein im himel.

So ist die gewalt der Schlüssel nicht ein sol-
 ch gewalt/sonderliche eigene straffe oder Gottes
 dienst auffzurichten/sondern allein sünde zuver-
 geben/den ihenigen/so sich bekeren/Vnd zuver-
 bannen die ihenigen/so sich nicht bekeren. Denn
 aufflösen (an dem ort) heist sünde vergeben/Vin-
 den/heist sünde nicht vergeben/Vnd Gott hat
 befohlen/die ihenigen so sich bekeren/von sunden
 zuentbinden/wie S. Paulus sagt/Die gewalt ist
 vns geben zu erbawen/vnd nicht zubrechen.

Darumb ist auch die Reservatio Casuum /
 das ist/darinne der Papsst vnd die Bischone et-
 liche Felle fürbehalten / ein eusserlich / weltlich
 ding/Denn sie behalten ihn für / die absolutio / a
 poena Canonica/nicht von der schuld gegen Gott/
 Darumb leren die Widersacher recht/da sie selbst
 bekennen vnd sagen / das an der tods stunde / ein
 solche reservatio odder fürbehaltung nicht solle
 hindern die recht Christlich Absolution.

Diemit haben wir die Summa vnser lere
 von der Buße angezeigt / Vnd wissen für war /
 das

Von den Sacramenten. XCIII.

Das dieselbige / Christlich / vnd fromen hertzen gantz nützlich ist / vnd hoch von nöten. Vnd so Gottfürchtige / frome / erbare leute / diesen aller wichtigsten handel / nach notturfft bedencken werden / vnd diese vnser / ja Christliche vnd der Apostel lere / gegen vnser Widderfacher lahr halten / werden sie befinden / das grosser vnterscheid zwischen beiderley lahr ist / das auch die Widderfacher das haubtstück / nemlich / den glauben an Christum / vnterdrücken / vnd viel vngöttliches dings / dem glauben zu widder / leren / vnd also Christum lestern / das Euangelium vertilgen / vnd den erschrocknen hertzen / den gewissen trost gantz weg reissen. Das sey gnug von der Busse auff dis mal.

Von den Sacramenten / vnd ihrem rechten brauch.



N Dreizehenden Artikel lassen ihnen die Widderfacher gefallen / das wir sagen / die Sacrament sind nicht schlechte zeichen / dabey die leute vntereinander sich kennen / wie Losung im Krieg / vnd Doff farb ze. Sondern sind kreffttige zeichen / vnd gewisse zeugnis Göttlicher gnade vnd willens gegen vns / dadurch Gott vnser hertzen erinnert vnd stercket / deste gewisser vnd frölicher zu glauben. l ij Aber